

Märkte verfallen in Panikmodus**Wochenrückblick:**

Es liegt eine weitere schlechte Woche für die Aktienmärkte hinter uns. Nachdem die Konjunkturanalysten die neue Realität einer extrem schnellen weltweiten Verbreitung des Coronavirus in ihre Berechnungen eingebaut hatten, kam für viele Regionen der Welt eine leichte Rezession für die erste Jahreshälfte heraus. Das gilt auch für Deutschland. Dies wäre generell verkraftbar, sofern es danach wieder deutlich nach oben ginge. Doch die Unsicherheit bleibt hoch. Die Ansteckungszahlen außerhalb Chinas signalisieren noch keinen Höhepunkt der Verbreitung. Auch geht die Furcht vor einer Selbstverstärkung der negativen ökonomischen Folgen durch Kursrückgänge und weiteren Finanzstress um. Zudem scheiterte am Freitag die Einigung zwischen den OPEC-Ländern und Russland bezüglich weiterer freiwilliger Produktionskürzungen bei Rohöl, was den Ölpreis zum Wochenbeginn um ein Drittel auf 30 US-Dollar abstürzen ließ. Dies verstärkte die Sorgen um die hochverschuldeteten US-Fracking-Unternehmen und trug dazu bei, dass die Märkte zu Wochenbeginn in Panik verfielen.

Wochenausblick:

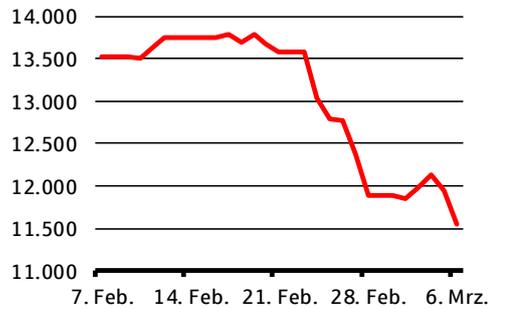
In den kommenden Tagen wird es entscheidend sein, inwieweit die Finanzmarktteilnehmer die Situation wieder etwas besonnener einschätzen können. Sehr interessant wird sein, welche Kauf- und Verkaufsentscheidungen die Finanzmanager aus der aktuellen Entwicklung ableiten. Erfahrungsgemäß streben viele große Marktteilnehmer zuerst nach einer Reduktion ihrer Risiken, was den Druck auf Aktienkurse zunächst erhöht, bevor eine neuerliche Umkehrbewegung einsetzt. Auf die Wahrnehmung der Risiken kann auch die Europäische Zentralbank in den kommenden Tagen einwirken, die bei ihrer turnusgemäßen Sitzung am Donnerstag vorsorgliche Maßnahmen zur Abmilderung der Finanzmarktbebewegungen beschließen wird.

**Top-Termine**

Dienstag	10.03.	Deutschland	Deutsche Post AG (Quartalszahlen)
Mittwoch	11.03.	USA	Verbraucherpreise (Februar)
Donnerstag	12.03.	Euroland	Zinsentscheid der Europäischen Zentralbank
Donnerstag	12.03.	Deutschland	RWE AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	12.03.	USA	Adobe Inc (Quartalszahlen)
Donnerstag	12.03.	USA	Oracle Corp (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	07.03.2015	07.03.2016	07.03.2017	07.03.2018	07.03.2019	07.03.2020
DAX	bis	-15,3%	22,4%	2,3%	-5,9%	0,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

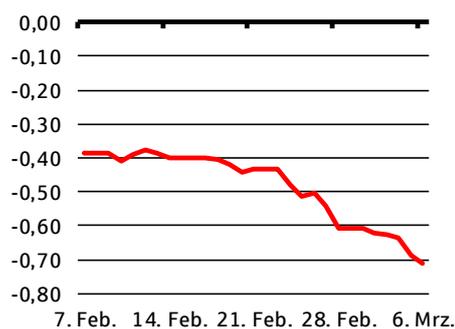
Die Aktienmärkte sind zuletzt regelrecht eingebrochen. Das zentrale Thema bleibt der Coronavirus. Um die Folgen abzumildern, versuchen Regierungen und Zentralbanken gegenzusteuern. Die G7-Stellungnahme war allerdings wenig überzeugend. Die US-Notenbank agierte entschlossen und senkte außerhalb ihres normalen Sitzungsturnus die Leitzinsen um 50 Basispunkte. Die chinesischen Einkaufsmanagerindizes zeigten einen nie zuvor gesehenen Rückgang, und viele Unternehmen revidierten ihre Umsatz- und Gewinn-schätzungen für das erste Quartal. Belastend ist zudem der Absturz des Rohölpreises nach dem gescheiterten Versuch der OPEC+ am Freitag, sich auf eine erneute Fördermengenkürzung zu einigen. In dieser Woche hängt viel davon ab, wie die Verbreitung des Virus voranschreitet. Sobald die Dynamik spürbar nachlässt, dürften die Aktienmärkte sehr positiv reagieren. Am Donnerstag ist von großem Interesse, welche Maßnahmen die EZB beschließt.

	Einheit	Schlusskurs vom 06.03.20	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	11542	-2,9	-15,0	-0,4	-12,9
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3232	-2,9	-15,1	-2,8	-13,7
S&P 500	Indexpunkte	2972	0,6	-11,2	7,2	-8,0
TOPIX	Indexpunkte	1471	-2,6	-15,3	-8,9	-14,5
MSCI World	Indexpunkte	2149	0,4	-11,1	3,4	-8,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	40	-0,3	187,6	179,2	182,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

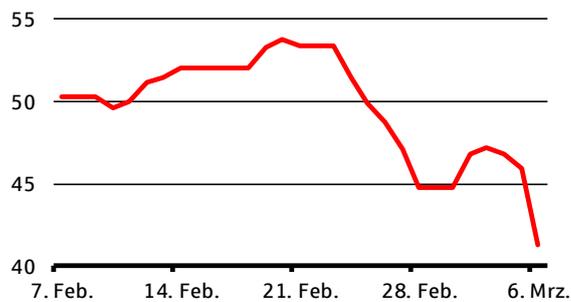
Was zunächst noch als geordneter Rückzug an den Kapitalmärkten begann, entwickelte sich im Wochenverlauf zu einer Risikoflucht mit panischen Zügen. Nach der Notfall-Zinssenkung der US-Notenbank Fed am Dienstag gingen vor allem die US-Renten in den Sinkflug, mit einem nahezu parallelen Renditerückgang um 45 Basispunkte auf neue historische Tiefstände am langen Kurvenende. Bundrenditen fielen ebenfalls kräftig, doch da das Ausgangsniveau bereits extrem tief war und zudem von der EZB noch keine konkreten Ansagen bezüglich einer weiteren Leitzinssenkung kamen, fiel die Fluchtbewegung nicht so deutlich aus wie in den USA. Mit der jüngsten Rückzugswelle aus dem Risiko gerieten Staatsanleihen aus der Eurolandperipherie ebenso unter Abgabedruck wie Unternehmensanleihen, vor allem aus dem Bereich der Hochzinsanleihen.

	Einheit	Schlusskurs vom 06.03.20	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
			Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,86	-8,8	-22,3	-34,0	-25,6
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,86	-9,7	-27,0	-54,8	-38,8
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,71	-10,3	-34,0	-83,8	-52,5
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	-0,29	-13,5	-0,6	-106,6	-63,4
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,51	-40,7	-93,9	-201,0	-106,3
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,61	-32,6	-85,2	-189,0	-108,2
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,76	-38,6	-88,0	-193,1	-115,5
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,29	-38,8	-82,2	-178,3	-110,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

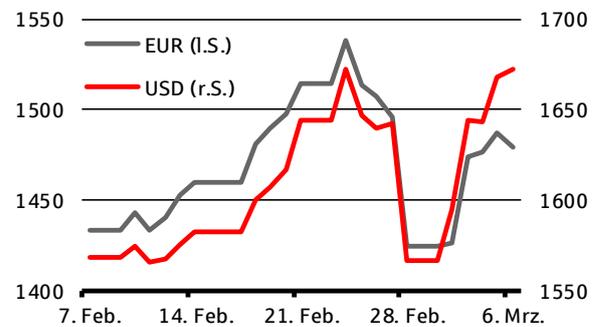
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	07.03.2015	07.03.2016	07.03.2017	07.03.2018	07.03.2019	07.03.2020
WTI in USD	bis	-23,6%	40,2%	15,1%	-7,3%	-27,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



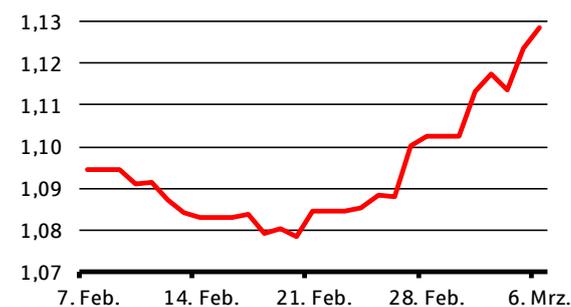
Wertentwicklung	von	07.03.2015	07.03.2016	07.03.2017	07.03.2018	07.03.2019	07.03.2020
Gold in USD	bis	8,6%	-3,8%	9,2%	-3,1%	30,0%	
Gold in EUR	bis	6,9%	0,3%	-6,9%	7,0%	29,1%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

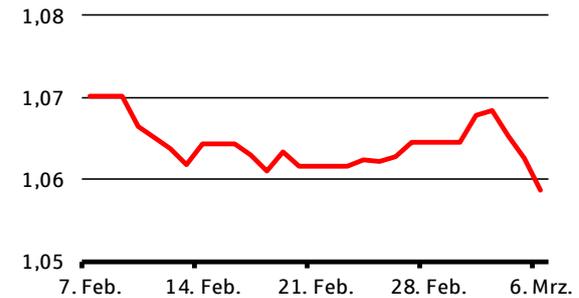
Der Preis für Öl der Sorte WTI stürzte zu Beginn der Woche um ein Drittel auf unter 30 US-Dollar ab, nachdem es der OPEC am vergangenen Freitag nicht gelungen ist, sich mit Russland auf eine weitere Produktionsbeschränkung zu einigen. Viele Länder wollen nun ihre Ölförderung sogar erhöhen, um die fallenden Einnahmen auszugleichen. Gleichzeitig droht die Nachfrageseite aufgrund der fortschreitenden Ausbreitung des Coronavirus weiter einzubrechen. An den Devisenmärkten schickte die außerplanmäßige Zinssenkung der US-Notenbank Fed den US-Dollar gegenüber dem Euro auf Talfahrt.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 06.03.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,13	2,3	2,7	-0,2	0,6
EUR-CHF	CHF	1,06	-0,6	-1,1	-6,8	-2,5
Rohöl WTI	USD/Barrel	41,28	-7,8	-19,0	-26,6	-32,4
Gold	USD/Feinunze	1672	6,7	6,9	29,9	9,8
Gold	EUR/Feinunze	1479	3,9	3,7	29,9	9,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,46	-0,1	-0,6	-8,8	-1,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,47	-4,9	-7,4	-16,5	-9,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 03.04.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose		
	04.03.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.128	13000*	13.600	13.600
EURO STOXX 50	3.421	3600*	3.650	3.650
S&P 500	3.130	3200*	3.300	3.300
TOPIX	1.503	1600*	1.650	1.600

Zinsen	Stand	Prognose		
	04.03.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,47	-0,42	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,84	-0,80	-0,75	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,64	-0,55	-0,45	-0,30
USA Fed Funds Rate	1,00-1,25	0,75-1,00	0,75-1,00	0,75-1,00
3 Monate (LIBOR)	1,31	1,15	1,15	1,20
US-Treasuries, 2 Jahre	0,69	0,70	0,80	1,10
US-Treasuries, 10 Jahre	1,05	1,15	1,30	1,60

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	04.03.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,11	1,11	1,10	1,11
EUR-CHF	1,06	1,07	1,08	1,10
Rohöl WTI in USD	46,8	52	55	58
Rohöl Brent in Euro	46,4	51	55	57
Gold in USD	1.642,1	1.650	1.630	1.610
Gold in Euro	1.476,1	1.490	1.480	1.450

Konjunktur	Stand	Prognose		
	04.03.2020	2019	2020	2021
Deutschland	BIP	0,6	0,5	1,3
	Inflation (HVPI)	1,4	1,4	1,6
Euroland	BIP	1,2	0,4	1,4
	Inflation (HVPI)	1,2	1,1	1,4
USA	BIP	2,3	1,6	2,2
	Inflation	1,8	2,1	2,4
Welt	BIP	2,9	2,4	3,4
	Inflation	3,1	3,4	2,9

* Aufgrund von Covid-19 besteht ein erhöhtes Risiko für kurzfristige scharfe Marktkorrekturen. Daher stellt die 3-Monatsprognose jeweils das obere Ende eines Prognoseintervalls dar. Für den DAX liegt die betreffende Spanne bei 11.000 bis 13.000 Punkten.

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 05.03.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 09.03.2020

Nächste Ausgabe: 16.03.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:
Tel. (0 69) 71 47 - 23 81
E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de